

17.05

Abgeordneter Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich (ÖVP): Sehr geehrter Herr Präsident! Herr Bundesminister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Hohes Haus! Wir haben heutzutage in der Landwirtschaft sehr viel Wissen, sehr viel Technologie, sehr viel Know-how. Das nützt aber alles nichts, wenn die Natur nicht mitspielt. Nach wie vor ist die heimische Landwirtschaft extrem abhängig von der Natur, und das war so auch vor einigen Wochen, als der Frost ziemlich viel vernichtet hat.

Versetzen Sie sich in die Lage von Bäuerinnen, von Bauern, die alles in ihrer Obstanlage, in ihrem Weingarten richtig gemacht haben und stolz sind auf die Kultur, und plötzlich wird in einer Frostnacht alles vernichtet! Das blühende Grün wird plötzlich zu einem welken Braun und man steht unter Umständen, wie es in der Steiermark, im Burgenland, in Niederösterreich und auch in anderen Teilen Österreichs der Fall ist, plötzlich vor der Existenzfrage, weil alles, 100 Prozent, vernichtet wurde, wie wir es in einigen Fällen vorliegen haben. Die Familien fragen sich, wie sie ihre Zahlungen für die Sozialversicherung leisten, ihre Abgaben, ihre Gemeindeabgaben, wie sie ihre Familie erhalten können.

Ich versuche hier nicht, auf die Tränendrüse zu drücken, aber führen Sie bitte Gespräche mit diesen Familien, die echte Existenzsorgen haben! Daher ist es richtig – ich danke den Fraktionen, ich danke auch Bundesminister Schelling, dass er hier für Notmaßnahmen Geld zur Verfügung stellt –, dass das hier gemeinsam gemacht wird.

Das, was wir in der Vergangenheit begonnen haben, war der Aufbau eines Versicherungssystems, um den Bauern die Chance zu geben, sich versichern zu lassen. Und damit die Versicherungsprämien leistbar sind, werden sie vom Bund und vom Land bezuschusst. Damit gibt man einen Anreiz. Das funktioniert bei der Hagelversicherung, bei allen weiteren Gefahren, und wir erweitern das Angebot jetzt um Dürre, um starke Regenfälle, eben um zusätzliche Wetter-Extremereignisse.

Das ist ein System, das wir im Laufe der Jahre konsequent aufbauen und das auch einen Sinn ergibt, weil es, wenn Sie so wollen, eine Public-private-Partnership ist, ein Modell, das auch europaweit Gültigkeit hat. Dabei ist es aber wichtig, dass nicht nur der Bund seine Beiträge leistet, sondern auch die Bundesländer das tun.

Die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark haben das bereits getan, leider das Bundesland Burgenland noch nicht. Es ist wichtig, dass sowohl der Bund als auch die Länder ihren Beitrag leisten, denn wenn ein Bundesland das nicht tut, dann fließt in dem Bundesland auch nicht Bundesgeld, und ich sehe nicht ein, dass

burgenländische Bauern schlechtergestellt werden als oberösterreichische, steirische und niederösterreichische. Daher appelliere ich von hier aus an die burgenländische Landesregierung, gleichfalls diese Beiträge zu leisten, damit die Bauern Wettbewerbsgleichheit haben und in diesem Sinne eine echte Katastrophenvorsorge machen können. – Herzlichen Dank. *(Beifall bei der ÖVP.)*

17.08

Präsident Karlheinz Kopf: Nun gelangt Herr Abgeordneter Steinbichler zu Wort. – Bitte.

(Abg. Steinbichler begibt sich zum Rednerpult und deponiert dort ein Foto, auf dem vier Personen in einer Art primitiver Schutzbekleidung zu sehen sind. – Abg.

Obernosterer: *Das haben wir schon gesehen!*)